

Anforderungen und Strategien: Ich und mein Umfeld

Projekt: Rassistische Instrumentalisierungen geschlechterpolitischer Fragen im Kontext migrationsgesellschaftlicher Verhältnisse

Themen

- Anforderungen, Entlastungen, Strategien

Potenziale

- Anforderungen, die von unterschiedlichen Personen/Gruppen gestellt werden, erkennen
- Anforderungen überdenken und priorisieren (was ist mir wirklich wichtig?)
- Strategien des Umgangs erkennen und im Austausch weitere entwickeln
- Austausch mit anderen Personen über gemeinsame Anforderungen kann Verbundenheit stärken

Risiken & Nebenwirkungen

- Eine Fülle an Anforderungen aufgezeigt zu bekommen kann auch das Gefühl der Überforderung hervorrufen. Es muss genug Zeit gegeben werden, um an Strategien arbeiten zu können und in den Austausch darüber zu kommen.
- Außerdem kann es in der Kleingruppenphase dazu führen, dass die Teilnehmenden zu „erschlagen“ von den Anforderungen sind und wenig Ideen für Umgangsstrategien oder Alternativen haben. Hier können mitunter die Teamenden einspringen und Ansatzpunkte liefern, die einen Austausch anregen. Niedrigschwellige Anmoderation ist hier nötig.
- Der Austausch mit anderen Personen kann zu Vergleichen mit ihnen und einer Art von Konkurrenzverhalten führen. Hier ist es wichtig, dass die pädagogische Fachkraft ggfs. interveniert.
- Es besteht die Gefahr, dass sich Teilnehmende in Details der Anforderungen verlieren

Zielgruppe

- Jugendliche oder Erwachsene (11-99)
- Ein gewisses Reflexionsniveau ist nötig; bei Teilnehmenden, die nicht schreiben können oder keine gemeinsame Sprache haben kann die Methode abgewandelt werden (bspw: Collagen, Zeichnen etc. statt schreiben)

Anwendung und Grenzen

Gruppengröße:

- Eigentlich unbegrenzt, gearbeitet wird zunächst alleine und dann in Kleingruppen (3 Personen); die Art der

Nachbesprechung in der gesamten Gruppe muss dann der Gruppengröße angepasst werden

Gruppenzusammensetzung:

- Die Arbeit sollte in Jugendgruppen unter Gleichaltrigen stattfinden (bei Erwachsenen sind durchaus unterschiedliche Altersgruppen möglich), geschlechterhomogene Gruppen sind möglich, aber nicht notwendig

Zeitpunkt zum Einsatz der Methode:

- Das Konzept von Anforderungen, ebenso Begriffe und Konzepte um Rassismus und (Hetero-)Sexismus müssen altersgerecht eingeführt worden sein. Gut ist, wenn sich die Gruppe schon etwas kennt (teilweise recht persönlich)

Rahmenbedingungen

Zeit:

- Mind. 90 Minuten, kann aber leicht auf mehrere Stunden ausgeweitet werden.
- Einzelarbeit: 30 Minuten, Kleingruppenarbeit: 30 Minuten, Zusammentragen im Plenum: 30 Minuten

Material:

- DIN A3 Blätter, Stifte wahlweise Zeitschriften o.ä. für Collagen, Scheren, Kleber, weitere Bastelmaterialien

Größe und Anzahl der Räume:

- Die TN sollen in Ruhe arbeiten können, d.h. ausreichend Platz für Einzelarbeit und auch Kleingruppendiskussionen

Anleitung

Einführung/ Hintergrundinformationen

Die Idee dieser Methode ist, einen Überblick zu erhalten über die Anforderungen, die der_m Teilnehmer_in von verschiedenen Seiten begegnen, darüber ins Gespräch zu kommen und Strategien im Umgang mit (widersprüchlichen) Anforderungen auszutauschen und zu entwickeln. Die folgende Schritt für Schritt Anleitung soll nicht als gesamtes Arbeitsblatt den TN vorgelegt werden, sondern von den Teamer_innen zunächst in einer Übersicht vorgestellt und dann schrittweise angeleitet werden.

Gerade vor der Kleingruppenarbeit ist es wichtig, den Inhalt der folgenden Arbeit deutlich zu machen. Da die Auseinandersetzung mit Anforderungen sehr persönlich und intim sein kann sollte den Teilnehmenden eine gewisse Kontrolle gegeben werden, mit wem sie sich austauschen wollen.

Wichtig: Generell gilt immer der Grundsatz nur das zu teilen, was die Personen teilen wollen!

Schritt für Schritt Anleitung

1. SCHRITT (EINZELARBEIT): MEIN UMFELD

Zeichne (Male, Klebe) dein Umfeld auf ein DIN A3 Blatt. Das kann so aussehen, dass Du einen Kreis in die Mitte (oder an den Rand) des Blattes malst und ein „Ich“ reinschreibst. Dann können rund um den Kreis weitere Kreise in verschiedenen Abständen hinzukommen, die mit einzelnen Personen (Freund_in, Familie, Kolleg_in, Mitschüler_in, Lehrer_in, Eltern, Chef_in, Schüler_innen ...) auftauchen, die Du zu Deinem Umfeld zählst; oder es sind Gruppen (Freundeskreise, Sportgruppen, Eltern der Schüler_innen, ...); oder auch Institutionen (Uni, Schule, Job-Center ...). Manchmal überschneiden sich auch Personen und Institutionen, z.B. in der Person einzelner Lehrer_innen und der

Institution Schule.

2. SCHRITT (EINZELARBEIT): NIMM DIR NUN NOCH MAL ZEIT UND ÜBERLEGE, WELCHE ANFORDERUNGEN DU VON DEN JEWELIGEN PERSONEN (-GRUPPEN) ODER INSTITUTIONEN ERLEBST. SCHREIBE SIE AUF ODER ZEICHNE ETWAS DAZU.

Du kannst zum Beispiel eine Linie zwischen Dir und den Kreisen ziehen, die Dich umgeben und die Anforderung an die Linie schreiben, die Du von der Person dir gegenüber erlebst, zum Beispiel wollen Deine Freund_innen mit Dir ins Kino gehen, Deine Eltern, dass Du für die Schule lernst etc.

3. SCHRITT (EINZELARBEIT): SCHAUE DIR NOCH MAL DIE VERSCHIEDENEN ANFORDERUNGEN AN, DIE VON DEN UNTERSCHIEDLICHEN KREISEN BEI DIR LANDEN.

Dabei sind die Leitfragen: Wie erlebst Du die Anforderungen? Inwiefern wirken dabei Machtverhältnisse wie Rassismus, (Hetero-)Sexismus, etc.? Gibt es widersprüchliche Anforderungen? Wie gehst Du mit den Widersprüchlichkeiten um? Welche Strategien hast du im Umgang mit den verschiedenen Anforderungen? Visualisiere auch Strategien und Umgangsweisen auf deinem Bild.

4. SCHRITT (KLEINGRUPPENARBEIT): TUT EUCH NUN IN DREIER-GRUPPEN ZUSAMMEN UND TAUSCHT EUCH ÜBER EURE UMFELDER UND DIE FRAGEN AUS SCHRITT 3 AUS

Besonders interessant sind eure Strategien im Umgang mit (widersprüchlichen) Anforderungen, die ihr erfüllen sollt. Wie geht ihr damit um, wenn ihr mit widersprüchlichen Anforderungen umgehen müsst? Erzählt euch davon. Ihr könnt dabei vielleicht viel Neues kennenlernen.

5. SCHRITT: FASST ZUSAMMEN, WAS IHR VONEINANDER ÜBER DEN UMGANG MIT ANFORDERUNGEN GENERELL MITNEHMT UND WIE IHR MIT WIDERSPRÜCHLICHEN ANFORDERUNGEN IM BESONDEREN UMGEHT

Überlegt, was ihr der Gesamtgruppe davon als Strategien vermitteln wollt.

6. SCHRITT: AUSTAUSCH ÜBER STRATEGIEN IM UMGANG MIT ANFORDERUNGEN UND WIDERSPRÜCHLICHEN ANFORDERUNGEN IN DER GESAMTGRUPPE

Im Zusammentragen in der Gesamtgruppe sollte ein besonderer Fokus auf den Fragen nach (hetero-) sexistischen und rassistischen Machtverhältnissen liegen. Die_der Teamer_in bringt die Fragen und Perspektiven immer wieder ein, um Zuschreibungen und Machtverhältnisse aufzuzeigen. VORSICHT: Aufzeigen von Ungleichheitsverhältnissen kann auch zu starken Ohnmachtsgefühlen führen. Hier ist es wichtig die Balance zwischen Verdeutlichen, Entlastungen und Empowerment zu halten.

Einbettung

- Diese Variante der Methode ist im Kontext des Workshops „Bildung und Pädagogik im Kontext von Flucht,

Rassismus und Sexismus“ entstanden. Hierbei sollen auch unterschiedliche Anforderungen aufgedeckt werden, die aufgrund rassistischer und (hetero-)sexistischer Zuschreibungen geschehen bzw. solche Strukturen sichtbar gemacht werden. Hierfür müssen diese Konzepte altersgerecht eingeführt worden sein.

- Nach der Übung braucht es möglicherweise Tools/Methoden, die Empowerment und Bestärkung bringen, da die Konfrontation mit gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen und deren Wirksamkeit im eigenen Leben belastend sein kann und Ohnmachtsgefühle hervorrufen kann.

Varianten

- Die Beispiele, die in der Schritt für Schritt Anleitung genannt sind, können auch durch andere Beispiele, Institutionen, Personengruppen etc. ersetzt werden. Sie sollten auf die jeweilige Gruppe der Teilnehmer_innen angepasst werden.

Quelle

Diese Methode wurde vom Bildungsteam Berlin Brandenburg entwickelt. Weiterentwicklung von Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.